

# LBM gewährt Einsicht in Planung zur B 54

Ergebnisse aus Gespräch zwischen Vertretern der betroffenen Kommunen und dem Landesbetrieb Mobilität im Verbandsgemeinderat vorgestellt

**Das Bundesverkehrsministerium hat nur die Realisierung der kostengünstigen Varianten der Aarumgehung in Aussicht gestellt (die RLZ berichtete). Dazu trafen sich Vertreter der VG und Ortsgemeinden sowie des LBM zu einem Gespräch. Die Ergebnisse daraus wurden jetzt im Verbandsgemeinderat vorgestellt.**

**Hahnstätten.** „Die Umgehung der B 54 Niederneisen/Flacht soll nicht um jeden Preis gebaut werden“, lautet eine Kernaussage der direkt betroffenen Ortsgemeinden Niederneisen und Flacht sowie der angrenzenden Ortsgemeinden Holzheim und Ober-

neisen. Diese Aussage ist zunächst vorbehaltlich, da die Thematik noch einmal in den Gemeinderäten auf die Tagesordnung kommt, doch gibt sie die Stimmung wieder, die nach der Mitteilung des Bundesverkehrsministeriums in den Orten herrscht. Das Ministerium hatte nur die Realisierung der günstigeren Varianten I bis IV in Aussicht gestellt, jedoch den von den Ortsgemeinden präferierten Varianten V und IV aus wirtschaftlichen Gründen nicht zugestimmt. „Die Varianten I bis IV können zu Abwägungszwecken und zur Bewertung von Umweltverträglichkeitsstudien weiter geprüft werden,

zur Ausführung können aber nur die Varianten V und VI kommen“, heißt es in einer Erklärung, die in dem Gespräch mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) von den Ortsgemeinden formuliert wurde.

## **Kein Bau ohne Zustimmung**

Ulrich Neuroth, der neue Leiter des Landesbetriebs Mobilität in Diez, sagte in dem Gespräch mit den Vertretern der Orts- sowie Verbandsgemeinden Hahnstätten und Diez, dass ohne ein positives Votum der betreffenden Ortsgemeinden noch keine Umgehungsstraße gebaut worden sei. In dem Gespräch wurde vereinbart, dass zunächst die

Gemeinden Flacht und Niederneisen die weitere Vorgehensweise in den Räten besprechen, mit dem Ziel, einen Beschluss zu formulieren, der möglichst von allen vier Anliegergemeinden getragen wird.

In der VG-Ratssitzung kamen auch die Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sprache, die zum einen die Einsicht in die Akten des LBM zur Planung der Umgehung erlangen wollten und zum anderen ein integriertes Verkehrskonzept für das untere Aartal fordern. Bisher wurde seitens der Straßenverwaltung eine Einsicht in die Planung verweigert. Der neue

Leiter des LBM erklärte jedoch, dass die Behörde zwischenzeitlich in der Lage sei, offener mit diesem Thema umzugehen.

## **Einsicht in Planung möglich**

Neuroth teilte mit, dass deshalb die „Umweltverträglichkeitsstudie 1“ für alle beim Landesbetrieb eingesehen oder auf CD zur Verfügung gestellt werden kann. Ebenso könnten die Verkehrszählungsergebnisse im Internet zur Verfügung gestellt werden. Die entsprechende Adresse ist über den LBM erhältlich. In Bezug auf die „Umweltverträglichkeitsstudie 2“ – Sie betrifft vor allem die Va-

rianten V und VI – bat Neuroth jedoch um Geduld, da das Verfahren sich noch im Aufbau befindet. Er garantierte jedoch, dass nach Abschluss der Untersuchungen diese den Gemeinden vorgelegt werden und auch Privatpersonen Einsicht nehmen können.

Paul Stegemann (Die Grünen) teilte in der Sitzung mit, dass sich die Fraktion erfreut über die Äußerungen des LBM zeigt, Einsicht in die Akten zu gewähren, die beiden Anträge jedoch noch nicht zurückzieht. „Wir wollen die Thematik in der nächsten VG-Ratssitzung noch einmal auf die Tagesordnung bringen“, so Stegemann.

**Uli Pohl**